Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nicolai Klims Unterirdische Reise worinnen eine ganz Neue Erdbeschreibung wie auch eine umständliche Nachricht von der fünften Monarchie die uns bishero ganz und gar unbekannt gewesen, enthalten ist

Holberg, Ludvig

Copenhagen, 1753

VD18 13159259

Das erste Capitel. Des Verfassers Hinabfahrt in die untersten Oerter der Erden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18434

Visual Library

Nicolai Klims

Unterirdische Reise.

Das erste Capitel.

Des Verfassers Hinabfahrt in die untersten Oerter der Erden.

Nachdem ich im Jahr 1664. auf der hohen Schule in Copenhagen beyde Examina ausgestanden, und mir so wol von der Philosophischen als Theologischen Facultät, meiner Gelehrsamkeit und Wohlverhaltens wegen, glaubwürdige Zeugnisse ertheilet worden, so machte ich mich zur Rückreise in mein Vaterland fertig, und stieg, zwar mit Zeugnissen von beyden Facultäten, aber mit wenig Geld versehen, auf ein Schiff, welches nach Bergen in Norwegen segeln wollte. Ich hatte also mit andern Norwegischen Studiosis gleiches Schicksal, welche gemeiniglich von der hohen Schule ohne Geld in ihr Vaterland wieder zurück kehren. Wir hatten guten Wind, und nach einer Schiffahrt von 6. Tagen lieffen wir in den Hafen zu Bergen glücklich ein. Ich kam also zwar gelehrter, aber nicht reicher, in mein Vaterland zurück, und da mir meine Freunde oder An-

Landesbibliothek Oldenburg

verwandten aus Gutwilligkeit meinen nöthigen Unterhalt reichten, so lebte ich zwar auf ihre Kosten, doch aber war ich deswegen nicht faul und nachläßig: Denn ich durchkroch und durchsuchte alle Winkel in meinem Vaterlande, damit ich die Natur-Lehre, darinnen ich war unterrichtet worden, mit neuen Entdeckungen erläutern, und die Beschaffenheit so wol des flachen Landes, als auch der Berge, was sie etwa in sich hielten, erfahren möchte. Kein Felß war so hoch, auf den ich nicht kletterte, und keine Höhle so tief und grausam, in welche ich mich nicht hinein wagte, um zu sehen, ob ich etwa was besonders, oder das einer physicalischen Untersuchung wehrt wäre, entdecken könnte. Denn es sind viele Dinge in unserm Vaterlande, die wir weder sehen noch hören, welche doch, so sie in Frankreich, Italien, Deutschland, oder in einem andern, mit mancherley Seltenheiten angefüllten, und deswegen gepriesenen Lande, erzeuget würden, gewiß auf das sorgfältigste untersucht, erklärt, und aller Welt vor Augen gelegt seyn würden. Unter andern Sachen, die mir sonderlich merkwürdig schienen, war auf dem Gipfel eines hohen Berges, welchen die Eingebornen des Landes Flöjen nennen, eine Höhle, welche eine grosse und jähe Kluft zum Eingange hatte. Und da diese Höhle durch ihre Oeffnung zu gewissen Zeiten eine gelinde und nicht unangenehme Luft von sich bließ, und zwar dergestalt, daß es schien, als wenn sie, gleichsam durch öfteres Schlucken, den Rachen bald auf, bald

aber

aber wieder zu thäte, so reizeten mich die Gelehrten in Bergen, sonderlich der berühmte Abelin, und der Conrector in der Schule daselbst, Magister Eduard, der in der Stern- und Natur-Lehre sonderlich erfahren war, wie auch andere Landesleute, welche diese Sache einer genauern philosophischen Untersuchung würdig achteten, zum öftern an, da sie selber Alters wegen nicht konnten, daß ich die Beschaffenheit dieser Höhle genauer untersuchen möchte, und zwar vornehmlich deswegen, weil sie zu bestimmten Zeiten, gleichsam als ein Mensch, der Athem holet, die in sich gezogene Luft wieder von sich bließ. Indem ich nun auf diese Weise, da ich schon für mich selber Lust dazu hatte, noch mehr angefrischet wurde; so nahm ich mir vor, mich in diese Höhle hinunter zu begeben, und zeigete solches einigen von meinen guten Freunden an. Allein mein Vorhaben gefiel ihnen nicht, sondern sie sagten, dieses wäre ein Vornehmen eines verwogenen und närrischen Menschen; Gleichwol aber konnten sie meinen Vorwitz durch ihre Ermahnungen keinesweges unterbrechen, vielweniger gar unterdrücken; ja was meine Begierde hätte dämpfen sollen, das flammte den verderbten Sinn nur vielmehr von neuem an. Denn die heftige Begierde, merkwürdige Dinge in der Natur zu entdecken, trieb mich an, keine Gefahr zu verabscheuen, und da ich über dieses zu Hause nicht viel zu beissen und zu brocken hatte, so frischte auch dieses mein ohne dem darauf begieriges Gemüthe noch immer mehr an. Denn mein Vermögen

war erschöpft, und es schiene mir allzu hart und beschwerlich, auf anderer Leute Unkosten ferner in meinem Vaterlande zu leben, wo ich sahe, daß mir alle Hoffnung empor zu kommen, abgeschnitten, und ich so zu sagen zu einem beständigen Bettelleben verdammt war, ja, wo mir der Weg, etwa zu einer Ehrenstelle zu gelangen, verschlossen bleiben würde, wo ich mich nicht durch ein besonderes und kühnes Unterfangen hervor thäte. Nachdem ich mir also nochmals feste vorgenommen, auf meinem Vorsatze zu beharren, und alle nöthige Anstalten vorgekehret hatte, so gieng ich an einem Donnerstage, da der Himmel heiter und helle war, kurz nach der Morgen-Dämmerung aus der Stadt, damit ich, nach vollbrachtem Unternehmen, annoch bey Tage wieder in die Stadt zurück kehren möchte; weil ich dieses nicht vorher sehen konnte, daß ich, wie ein andrer Phaeton, in die Tiefe fahren, und durch einen langen Weg in der Luft, in eine andre Welt würde versetzt werden, aus welcher ich nicht eher als bis ich 10. Jahr darinnen herum geirret seyn würde, wieder in mein Vaterland, und zu meinen guten Freunden zurück kommen sollte.

Es geschahe diese Unternehmung im Jahr 1665. da Johannes Munthe und Laurentius Severin, Bürgermeister, Christiern Berthold aber und Laurentius Scandius, Raths-Herren waren. Ich nahm mir vier Tagelöhner zu Gefehrten mit, welche Stricke und Hacken trugen, als welche zu meinem Hinablassen in die Höhle nöthig waren. Wir giengen gerades Weges auf Sandwik loß,

wo

wo man am bequemsten auf den Berg steigen konnte. Als wir auf den Gipfel desselben kamen, und an dem Orte angelanget waren, wo die unglückliche Höhle war, so setzten wir uns daselbst ein wenig nieder, ein Frühstück einzunehmen, weil wir von der Reise ziemlich müde waren. Damals aber fieng mir mein Herz an rechtschaffen zu pochen, indem mir mein bevorstehendes Unglück ahndete. Ich wandte mich dahero zu meinen Gefehrten, und fragte sie: Nun, welcher will sich zuerst hinunter lassen: Da mir aber keiner antwortete, so wurde meine einiger massen unterbrochene Begierde aufs neue vollkommen wieder rege. Ich befahl, mich an ein Seil feste zu machen, und nachdem ich mich zu meiner Reise gefaßt gemacht, befahl ich GOtt meine Seele: Meine Gefehrten aber unterrichtete ich, ehe sie mich in die Höhle hinab liessen, wie sie sich ferner zu verhalten hätten. Sie sollten nämlich das Seil so lange nachlassen, bis sie mich rufen hörten, sodann sollten sie anhalten, und wenn ich fortführe zu schreyen, sollten sie mich aus der Höhle wieder herauf ziehen. Ich selbst aber nahm eine Hacke in die Hand, welche ich brauchen wollte, wenn wir etwa einige Hindernisse beym Hinablassen vorfielen, dieselben damit aus dem Wege zu räumen. Aber ich war kaum zehn oder zwölf Ellen hinunter, so gieng das Seil, woran ich feste gemacht war, entzwey. Dieses Unglück schloß ich aus dem Geschrey und Geheule der Tagelöhner, welches aber bald verschwand. Denn ich fuhr mit einer wundersamen Geschwin-

digkeit, und wie ein andrer Pluto, nur daß ich statt des Scepters eine Hacke in der Hand hatte, in die Tiefe hinab.

Nachdem ich ohngefehr eine Viertelstunde, so viel ich in damaliger Bestürzung vermuthen konnte, in tiefster Finsterniß und beständiger Nacht zugebracht hatte, so schimmerte endlich ein schwaches Licht, wie in der Dennmerung; kurz darauf aber erblickte ich einen heitern und hellen Himmel. Ich hielt also anfänglich, ob zwar ganz thöricht, dafür, daß ich entweder durch Zurückprallung der unterirdischen Luft, oder durch die Gewalt eines contrairen Windes zurück geworfen würde, und daß die Höhle durch Zurückpallung der in ihr enthaltenen Luft, mich wieder auf die Erde ausgespien hätte. Allein, weder die Sonne, so ich damals sahe, noch der Himmel, noch die übrigen Gestirne, schienen mir bekannt zu seyn, da sie insgesamt viel kleiner waren, als diejenigen, welche wir auf unsrer Erde sehen. Ich glaubte demnach, entweder das Gebäude dieses neuen Himmels bestünde bloß in meiner Einbildung, die mir durch den Schwindel verursachet worden, oder ich bildete mir ein, ich wäre gestorben, und würde nunmehro in die Wohnungen der Seligen versetzt werden. Doch diese letztere Meynung verwarf ich alsbald wieder, da ich gewahr wurde, daß ich noch mit meiner Hacke bewaffnet wäre, und einen langen Schweif von dem zerrissenen Seile hinter mir herschleppete, indem ich gar wohl wuste, daß man weder Seil noch Hacke nöthig hätte, wenn man in

das

das Paradies eingehen wollte; ingleichen, das den Einwohnern des Himmels mein Aufzug keinesweges gefallen würde, da es schien, als wenn ich, nach Art der Titanum, den Olympum mit Gewalt stürmen, und die Götter von dannen vertreiben wollte. Endlich aber, nachdem ich die Sache genauer überlegte, so urtheilete ich, ich müste in den unterirdischen Himmel versetzt worden seyn, und diejenigen hätten allerdings recht gemuthmasset, welche vorgeben, die Erde sey inwendig hol, und innerhalb der Schale derselben wäre noch eine andere kleinere Erde, auch ein anderer Himmel, an dem sich eine kleine Sonne, Gestirne und Planeten befänden, enthalten. Und der Ausgang hat gelehret, daß ich das rechte Fleckgen getroffen.

Die Heftigkeit, mit der ich bishero in die Tiefe gefahren, hatte nun lange Zeit gedauret, da ich endlich empfand, daß sie in etwas nachliesse, und zwar je mehr und mehr, je näher ich dem Planeten, oder einem gewissen himmlischen Körper kam, der mir am ersten auf meiner Hinabfahrt vorstieß. Dieser Planete wurde in meinen Augen nach und nach immer grösser, so gar, daß ich endlich, ob zwar durch einen ziemlich dicken Dunstkreis, der ihn umgab, Berge, Thäler und Meere, ohne Schwierigkeit unterscheiden konnte; und befand ich mich hier zwischen Himmel und Erden, wie etwa ein Vogel, der am Ufer des Meeres, oder um fischreiche Klippen ganz niedrig herum flieget.

Denn ich wurde damals gewahr, daß ich nicht

allein in der Höhe, in einer himmlischen Luft herum schwömme, sondern daß auch mein Weg, der bishero senkrecht gegangen, sich nunmehr in einen Wirbel veränderte. Mir stunden daher alle Haare zu Berge, denn ich besorgte, ich möchte etwa gar in einen Planeten, oder wenigstens in einen Trabanten des nächsten Planeten verwandelt, und also ewig in einem Wirbel herum gedrehet werden. Doch, da ich bey mir selber überlegte, daß meinem Ansehen durch diese Verwandlung wenig abgehen würde, und daß ein Himmels-Körper, oder ein Trabante eines Planeten zu seyn, zum wenigsten eben so viel zu bedeuten hätte, als einen armen Menschen vorzustellen, der sich der Weltweisheit befleißiget: so fassete ich wieder ein Herz, zumal da ich verspürte, daß mich in dieser reinen und himmlischen Luft, in der ich herum schwamm, weder hungerte noch durstete. Da mir aber gleichwohl einfiel, daß ich in meiner Tasche ein Brodtgen hätte, (in Bergen nennt man es **Bolken**, und sind solche Brodtgen oval, oder länglicht rund) so beschloß ich, es heraus zu nehmen, und zu versuchen, wie es mir in meinem itzigen Zustande schmecken würde. Allein, als ich den ersten Biß hinein that, empfand ich, daß mir für aller irdischen Speise ekelte. Dahero warf ich es, als eine mir gänzlich unnütze Sache, hinweg. Aber, o Wunder! das hinweg geworfene Brodtgen blieb nicht allein in der Luft schweben, sondern fieng auch an, in einem kleinen Zirkel sich um mich herum zu bewegen.

gen. Und hier wurden mir die wahren Gesetze der Bewegung bekannt, daß nämlich alle Körper, die im Gleichgewichte stehen, eine Zirkel-förmige Bewegung bekommen. Und nunmehro fieng ich an, fast für Hochmuth aufzuschwellen, da ich nur noch vor kurzem mich als einen Spott des Glückes beweinet hatte; indem ich mich jetzo nicht nur als einen blossen Planeten ansahe, sondern als einen Irrstern, der beständig mit einem Trabanten umgeben seyn würde, so, daß ich einiger massen unter die grossen Sterne, oder unter die Planeten von der ersten Ordnung, würde können gerechnet werden. Und damit ich meine Schwachheit nur offenherzig bekenne, es nahm mich damals ein so grosser Hochmuth ein, daß, wenn mir auch alle Bürgermeister und Rathsherren aus Bergen begegnet wären, ich sie nur über die Achsel angesehen, als Sonnenstäubgen ästimiret, und sie schwerlich meines Grusses, oder ihnen meine Hacke zu Füssen zu legen, würde gewürdiget haben.

Fast dreyer ganzer Tage blieb ich in diesen Umständen; denn da ich um den Planeten, der mir am nächsten war, ohne Unterlaß herum getrieben wurde, so konnte ich zwar Tag und Nacht von einander unterscheiden, ja ich sahe die unterirdische Sonne auf- und wieder untergehen, ob ich schon keine solche Nacht, wie sie bey uns zu seyn pflegen, wahrnahm. Denn, wenn die Sonne untergieng, so war das Firmament doch über und über helle, aber purpurfarbig anzusehen, und war noch so

lichte,

lichte, als wenn der Mond schiene, uud ich hielte dafür, daß die innere Fläche, oder die halbe Kugel der unterirdischen Erde, welche das Licht von der unterirdischen Sonne entlehnete, als welche in der Mitten stund, diesen Schein verursachete. Diesen willkührlichen Satz nahm ich darum an, weil ich in der Naturlehre des Himmels nicht ganz unerfahren war. Jedoch, da ich mich in dieser Glückseligkeit den Göttern fast gleich schätzete, und mich als ein neues Gestirn am Himmel betrachtete, welches nebst seinem Trabanten, womit ich umgeben war, von den Sternsehern des nächsten Planeten, unter die Zahl der Sterne gerechnet werden würde: Siehe da! so erschien ein grausames geflügeltes Ungeheuer, welches bald zur Rechten, bald zur Linken, bald forne, bald hinten um mich herum schwebete. Anfänglich glaubte ich, es wäre eines von den zwölf unterirdischen Zeichen des Thierkreises, und wünschte dahero, wenn es wahr wäre, daß es die Jungfrau seyn möchte, weil dieselbe, unter allen zwölf Himmels-Zeichen, allein vermögend wäre, mir in dieser Einsamkeit mit einiger Hülfe und Troste beyzustehen. Als mir aber dieses Ungeheuer immer näher kam, so sahe ich, daß es ein häßlicher und grausamer Greif war. Hierüber wurde ich dermassen bestürzt, daß ich meiner selbst und meiner hohen Würde, die ich als ein Gestirn nur so kürzlich erhalten, gänzlich vergaß, und in solcher Angst mein Zeugniß, so ich auf der hohen Schule erhalten, und das ich bey mir trug, aus der Tasche hervor

langen,

Landesbibliothek Oldenburg

langen, und meinem herannahenden Widersacher zeigen wollte, daß ich meine Academischen Examina ausgestanden, daß ich ein Studiosus sey, und zwar ein Baccalaureus, der sich für jedwedem fremden Anfall damit schützen könnte; wenn jemand etwas an ihn hätte, so könnte seine Sache vor keinem fremden Richter ausgemachet werden, sondern müste an ihre gehörige Obrigkeit verwiesen werden. Nachdem aber das erste Schrecken vorbey war, und ich ein wenig wieder zu mir selber kam, muste ich über meine Thorheit lachen.

Es war ungewiß, warum mich dieser Greif begleitete, ob er als Freund, oder als Feind, oder, welches mir am wahrscheinlichsten vorkam, ob ihn nicht nur die blosse Neugierigkeit antriebe, mir näher zu kommen, und seine Augen an mir zu weiden. Denn einen menschlichen Körper, der eine Hacke in der Hand hat, und ein langes Stück Seil statt eines Schwanzes nach sich ziehet, in der Luft herum schweben zu sehen, war ein Luft-Zeichen, welches jedes unvernünftige Thier, dasselbe anzuschauen, herzu locken konnte. Es hatte auch diese ungewöhnliche Figur, welche ich damals vorstellete, den Einwohnern des Planeten, um welchen ich herum bewegt wurde, wie ich nachmals gehöret, zu allerhand Gesprächen und Muthmassungen Anlaß gegeben. Denn die Philosophi und Mathematici hatten mich für einen Cometen, und das Seil für den Schwanz desselben angesehen. Ja es waren einige gewesen, welche

aus

aus diesem ungewöhnlichen Luft-Zeichen ein bevorstehendes Unglück, Pest, Hunger, oder eine andere grosse Veränderung vorher verkündigen wollen. Einige waren noch weiter gegangen, und hatten mich, wie ich ihnen von weitem vorgekommen war, auf das sorgfältigste abgemahlet, daß ich also, ehe ich noch auf diesen Planeten selber kam, schon beschrieben, ausgemessen, abgemahlt, und in Kupfer gestochen war. Dieses konnte ich nicht anders als mit Lachen, und mit einigem Vergnügen anhören, nachdem ich auf diese Erde gekommen, und die unterirdische Sprache erlernet hatte.

Hier ist zu merken, daß es auch einige schnelle Gestirne giebt, welche die unterirdischen Einwohner Sciscist oder haarigte nennen, von welchen sie sagen, daß sie erschrecklich anzusehen wären, blutfärbige Haare hätten, die auf dem Scheitel wie Stacheln in die Höhe stünden, vorwärts aber als ein langer Bart herab hiengen. Dahero sie auch bey ihnen, wie auf unserer Erde, für Wunder-Zeichen gehalten werden.

Doch daß ich wieder ins Gleiß komme: Der Greif war mir nunmehro so nahe kommen, daß er mich durch das Flattern seiner Flügel allbereits incommodirete, ja er scheuete sich nicht, endlich mich gar in meine Schienbeine zu hacken, daß ich also gar deutlich abnehmen konnte, wie hoch er mich, als einen neuen Gast, verehrete. Ich fieng demnach an, diesem streitbaren Thiere mit gewaffneter Hand zu begegnen; ich nahm meine Hacke in

beyda

beyde Hände, und that der Verwegenheit meines Feindes so nachdrücklichen Einhalt, daß er sich öfters nach der Flucht umsahe. Endlich aber, da er gar nicht von mir ablassen wollte, versetzte ich ihm, nachdem ich etliche Fehlstreiche gethan, mit meiner Hacke einen dermassen heftigen Streich zwischen seine beyde Flügel in den Rücken, daß ich sie nicht wieder heraus ziehen konnte. Hierauf fieng der verwundete Vogel erbärmlich an zu schreyen, und fiel jählings auf den Planeten hinunter. Ich aber, der ich meiner neuen Würde unter den Sternen schon überdrüßig war, weil ich sahe, daß sie allerhand Zufällen und Gefahr, wie es gemeiniglich zu geschehen pfleget, unterworfen wäre, ließ mich mit dem Vogel zugleich fortreissen, und fiel also zugleich mit ihm, wo uns der ungestüme Fall hinführete, bis wir endlich, nachdem es lange genug gewähret, auf die Erde fielen, wie etwa ein fallender Stern, der zwar nicht wirklich fällt, gleichwol aber auf die Erde zu fallen scheinet. Und auf diese Weise wurde meine bisherige zirkulförmige Bewegung wiederum in eine perpendiculäre verwandelt.

Unter währendem Fallen, welches durch die mir widerstehende dicke Luft dennoch sehr schnelle geschahe, verursachte selbige ein heftiges Sausen oder Getöne in meinen Ohren, und nach einer langen Weile, that ich endlich, mit samt dem Vogel, einen ganz gelinden und unschädlichen Fall auf die Erde, und der Vogel starb kurz darauf. Es war Nacht, da ich auf dem Planeten anlan-

gete, welches ich bloß aus Abwesenheit der Sonne, nicht aber aus der Finsterniß schliessen konnte, denn es war noch so lichte, daß ich mein Akademisches Zeugniß ganz deutlich lesen konnte. Dieses nächtliche Licht entstehet aus dem Firmamente, oder der innern harten Rinde der Erde, dessen Hälfte einen solchen Schein von sich giebt, wie bey uns der Mond. Wenn man also hier bloß auf das Licht sehen wollte, so sind die Nächte in nichts weiter von den Tagen unterschieden, als daß die Sonne nicht zugegen ist, und dieserwegen die Nächte etwas kälter sind.

Das zweyte Capitel.

Von der Hinabkunft auf den Planeten Nazar.

Nachdem also meine luftige Schiffahrt zu Ende, und ich gesund und unbeschädigt auf diesem Welt-Körper angelanget war, (denn die Gewalt, womit der Greif anfänglich hinab fiel, hatte bey Verminderung seiner Kräfte allmählig nachgelassen) lag ich ganz unbeweglich, und erwartete, was mir nun ferner, bey anbrechendem Tage, neues begegnen würde. Damals wurde ich auch gewahr, daß meine ehemaligen Schwachheiten wieder angiengen, und ich sowol Schlaf als Speise nöthig hätte; daher reuete michs nunmehro, daß ich mein Brodt so liederlich weggeworfen hatte. Endlich überfiel ein

tiefer